

men sollten die Pflanzen von November bis Februar auf niedrigem Niveau weiter gegossen werden. Es gibt unter diesen heimischen Bedingungen keine klassische Winterruhe. Wenn kühle Überwinterung bei 10 bis 15°C möglich ist, wird gar nicht gegossen. Es besteht aber stets die Gefahr, dass diese totale Trockenheit zum Eintrocknen oder Abwerfen der unteren Blätter führt. Leider werden die Pflanzen dann meist unattraktiv. Deshalb sollte kühle Überwinterung nur im Notfall erfolgen und generell die Ausnahme bilden.

Literatur: In der einschlägig bekannten Literatur ist von *Gasteria batesiana* nur wenig zu lesen! Die meisten Informationen lieferte das Internet. Empfohlen werden bei speziellen Recherchen:

www.plantzafrika.com (von Ernst van Jaarsveld)

<http://public.fotki.com/grootscholten> (von Cok Grootscholten) oder mit Wikipedia.

Nachtrag der Redaktion

In der englischsprachigen Literatur sind folgende Arbeiten über die Gattung *Gasteria* zu finden:

VAN JAARSVELD, E.J. 1992. The genus *Gasteria*, a synoptic review. *Aloe* **29**(1)

VAN JAARSVELD, E.J. 1994. *Gasterias of South Africa - A new revision of a major succulent group*; Fernwood press, Vlaeberg (RSA)

Van Jaarsveld, E.J. 2007. The genus *Gasteria*, a synoptic review (new taxa and new combinations. *Aloe* **44**(4)

Ein neues Buch von VAN JAARSVELD über die Gattung *Gasteria* soll in Vorbereitung sein.



Gasteria batesiana all parts life size: 1. mature plant with juvenile; 2. juvenile; 3. inflorescence; 4. capsule and seeds.

Im Buch von Ernst VAN JAARSVELD "Gasterias of South Africa" ist diese wunderbare Zeichnung einer *Gasteria batesiana* zu finden.

Text und zwei Abb. auf Seite 37 und 38
Gert Rottstädt



Astrophytum

22. Jahrgang Oktober 2014

10

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe "Astrophytum" Leipzig

Herausgeber: Ortsgruppe "Astrophytum" Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Gasteria batesiana Barberton

Diese Sukkulente soll heute einmal näher vorgestellt werden. Erworben habe ich diese Pflanze am 13.08. 2010 anlässlich der Internationalen Kakteenbörse „ELK Blaukenberge“ in Belgien. Wir hatten ja die Gelegenheit, 3 Tage als OG und Liebhaber vor Ort bei dieser sehenswerten, exklusiven Börse mit Händlern und privaten Anbietern aus 9 Ländern auf ca. 500 Meter Verkaufsfläche zu sein.

Das Angebot an Kakteen und Sukkulente war überwältigend. Mein Augenmerk richtete sich auf Besonderheiten, die man so nicht alle Tage sehen bzw. kaufen kann. Das waren z.B. Exemplare der Gattungen *Manfreda* und *Gasteria*. Einziges Problem war, diese Pflanzen waren selbst für einen Liebhaber irrsinnig teuer! Deshalb erwarb ich die *Gasteria batesiana* und eine *Manfreda*-Hybride erst am letzten Tag. Doch die Händler hatten auch am Ende der Börse, wie eigentlich gehofft, diese Pflanzen nicht preiswerter verkauft. „Mann“ will ja nicht ohne Beute nach Hause kommen, so hält auch der hohe Preis letztlich nicht vom Kauf ab.

Beschreibung: *Gasteria batesiana* ist eine Pflanzenart der Gattung *Gasteria* in der Unterfamilie der Affodilgewächse (Asphodeloideaceae). Der Gattungsname „*Gasteria*“ kommt von *Gaster*. Das ist das griechische Wort für Bauch und bezieht sich auf die geschwollene Basis der Blüten. Der biologische Artnamen „*batesiana*“ ehrt den britischen Trolleybuschaffner John T. Bates (1884 – 1966), der ein leidenschaftlicher Sammler von südafrikanischen Sukkulente war.

Gasteria batesiana wächst stammlos, ist niederliegend bis aufrecht und erreicht bei einem Durchmesser von 8 bis 30 cm eine



Höhe von 3 bis 10 cm. Sie ist selten einzeln, sprosst aus der Basis und bildet kleine bis große Gruppen. Die aufrecht ausgebreiteten, dreieckig-lanzettlichen Blätter sind anfangs zweizeilig angeordnet und bilden später eine Rosette. Die dunkelgrüne Blattspreite ist 5 bis 18 cm lang und 1,5 bis 4 cm breit. Sie ist mit weißen Flecken bedeckt, die in diagonalen Streifen angeordnet sind. Die Epidermis ist dicht fein gerunzelt. Der fein gesägte und nur manchmal gezähnelte Blattrand ist knorpelig. Die zugespitzte Blattspitze ist selten stumpf gerundet und trägt ein aufgesetztes Spitzchen. Junge Blätter sind bandförmig, dicht warzig und an der Spitze stumpf gerundet.



Blütenstände und Blüten: Der rispige Blütenstand erreicht eine Länge von 30 bis 45 cm. Die Brakteen weisen eine Länge von 6 bis 12 mm auf und sind 2 bis 5 mm breit. Die Blüten stehen an 9 mm langen Blütenstielen. Die Blütenhülle ist 30 bis 40 mm lang. Die Blüten erzeugen reichlich Nektar. Die hellrosafarbene Blütenhülle ist auf der oberen Hälfte weiß und grün gestreift. Der Griffel ragt nicht oder bis zu 5 mm aus der Blütenhülle heraus. Die Blütezeit reicht vom Frühjahr bis zur Mitte des Sommers. Seit ich mit Baldrian-Blütenextrakt gieße, blüht meine Pflanze sogar zweimal pro Jahr - im Juni und Ende August.

Die Bestäubung erfolgt durch Nektarvögel, auch Honigsauger genannt, die mit langem Schnabel und langer Zunge den Nektar aus

den Blüten saugen. Die Früchte sind 16 bis 20 mm lang und enthalten 2 bis 3 mm breite Samen, der vornehmlich durch Windböen in die Natur verbreitet wird.

Verbreitung: *Gasteria batesiana* ist in den südafrikanischen Provinzen Mpumalanga und Kwa Zulu – Natal auf exponierten, südwärts gerichteten Felsen verbreitet. Die Pflanzen stehen in der Savanne in Höhen von 500 bis 700 m, in heißen, trockenen und frostfreien Flusstälern im bergigen Gelände meist an oder auf Felswänden. Der Lebensraum besteht dabei aus schattigen, südlichen und östlichen Gebieten mit humusreichen Boden (pH 6,8 bis 7,1).



Gasteria batesiana var. *dolomitica*
Foto: Thorwarth

Varietäten: Es gibt zwei Varietäten - *Gasteria batesiana* var. *batesiana* und *Gasteria batesiana* var. *dolomitica*. Die Unterschiede bestehen darin, dass bei der var. *dolomitica* die Blätter kleiner und schmäler sind. Zum anderen haben sie Blattspreiten und eine runde Blattspitze.

Die *Gasteria batesiana* var. *batesiana* beinhaltet verschiedene Standortformen, nach denen sie benannt, kultiviert und verkauft werden:

Gasteria batesiana „Pongola Poort“, - „Paris Dam“, - „Klipwal“, - „Umbeluzipoort“, - „Golelea“, - „Mzimduzi“, - „Silfula“, - „Barberton“.



Gasteria batesiana Barberton in der Sammlung Grootsholten Foto: Thorwarth



Gasteria batesiana var. *batesiana* Klipwal, Silvermine Foto: Thorwarth

Die attraktivste Form der *Gasteria batesiana* stammt aus Barberton in Mpumalanga mit dunklen, fast schwarz-grünen, dreieckig-lanzettlichen Blättern. Die rau strukturierten Blätter sehen beinahe wie eine Reptilhaut aus. Daraus resultiert wahrscheinlich auch der stolze Preis beim Kauf in Blankenberge!

Pflege und Vermehrung: Gasterien sind unkompliziert zu pflegen und damit sehr



Vermehrung von Gasterien durch Blattstecklinge in der Sammlung Grootsholten Foto: Thorwarth

dankbare Zimmerpflanzen. Gasterien gedeihen gut in der warmen, trockenen Luft einer Wohnung. Die Pflanzen blühen auch, wenn sie nicht dem vollen Licht ausgesetzt sind. Prallsonne im Sommer ist auf jeden Fall zu vermeiden. Der Standort soll sehr hell sein. Gegossen wird vorzugsweise mit Regenwasser. Es ist immer gründlich zu gießen und darauf zu achten, dass die gesamte Erde im Topf nass ist. Zwischen den einzelnen Gießintervallen ist es ratsam, die Erde stets austrocknen zu lassen. In der Hauptwachstumszeit im Sommer kann gelegentlich mit flüssigem Dünger gegossen werden.

Die Vermehrung von *Gasteria batesiana* kann durch Teilung, Samen oder Blattstecklinge erfolgen. Das Abtrennen von Ablegern ist dabei die einfachste Methode, da jeder Seitenspross bereits an der Mutterpflanze sein eigenes Wurzelsystem gebildet hat.

Überwinterung: In normal beheizten Räu-